

Sauvage hatte keineswegs übersehen, daß die gleiche Handschrift zu Rouen noch zwei weitere Hymnen auf die Heiligen Athelwold und Birin enthielt. Er hebt dieses ausdrücklich hervor und bemerkt dazu: ‚Hymnum de s. Athelwoldo edidit Mabillonius (Acta SS. O. S. B., saec. V, p. 624, 625) sine ulla observatione. Carmen de s. Birino, ex Alenconiensi, olim Uticensi S. Ebrulfi, codice depromptum prelo subiecit Ed. du Méril et edidit in opere a se inscripto: Poésies inédites du moyen-âge (Paris 1854), p. 277; notavitque miram in singulis distichis primi hemistichi repetitionem‘ (l. c. p. 83). Ob jedoch Sauvage den Text Mabillons und Du Mérils mit jenem der Handschrift von Rouen verglichen oder auch nur eine ähnliche Differenz wie beim Swithun-Hymnus geahnt hat, erscheint mehr als zweifelhaft. Vielleicht auch wollte er seine Publikation nur auf jene Dokumente beschränken, welche den heil. Swithun betreffen. Tatsächlich blieben die Texte, welche das alte Kollektaneum von Jumièges für die Hymnen auf Athelwold und Birin bietet, bislang unbeachtet in der Bibliothek zu Rouen liegen. Mabillon nämlich hat ebenso wie Du Méril einzig die Handschrift von Alençon benützt, und die Bollandisten (Acta SS. Aug. I, p. 84) folgten ausschließlich Mabillon als ihrem Gewährsmann mit dem Vermerk: ‚Ad cultum [Athelwoldi] propius spectat eritque adeo omnium instar perelegans hymnus, quem nobis ex codice suo Uticensi seu S. Ebrulfi descripsit et ad calcem Vitae edidit Mabillonius.‘

Die Handschrift von Rouen indessen ist von großer Bedeutung. Es handelt sich keineswegs bloß darum, aus dieser ältesten Quelle ein Variantenverzeichnis zu den bisher bekannten Hymnentexten zu erbringen. Die dort gebotene Textredaktion hilft uns vielmehr, auf literarhistorischem Gebiete einen nicht uninteressanten Schritt vorwärts zu tun. Als ich letzten Sommer in Rouen die Hymnen dieses Codex kopiert und dann den Wortlaut derselben mit jenem des Codex von Alençon verglichen hatte, drängte sich zunächst die Schlußfolgerung auf, daß für alle drei Lobgesänge Rouen den älteren Originaltext, Alençon die jüngere Bearbeitung oder vielmehr Umdichtung besitzt. Nur die Umdichtung, freilich nicht als Umdichtung, war bis jetzt bekannt, abgesehen von dem einen Originaltexte des Swithun-Hymnus. — An diese Beobachtung